

Jugendtagungshaus „Bürgerspital Iphofen“

Jugendtagungshaus mit pädagogischer Konzeption

**Die Geschichte kennen
Die Gegenwart verstehen
Die Zukunft gestalten**

und wählbaren Bildungsmodulen zu den
Themenbereichen:

- **Klima und Natur**
- **Leben im Kloster**
- **Museen und jüdische Tradition**

Übersicht der Kooperationspartner

WALLFAHRTSMUSEUM IN DETTELBACH

Im so genannten „Baumannschen Haus“, einem der ältesten Häuser in Dettelbach, wurde das Kultur- und Kommunikationszentrum (KUK) eröffnet. In diesem modernen Baukomplex ist das Fränkische Wallfahrtsmuseum untergebracht.

Führungen sind möglich.

Das KuK.Dettelbach hat eine vielschichtige Nutzung. Neben der Touristinformation sind die Bibliothek mit Mediathek, das "Museum Dettelbach - Pilger & Wallfahrer" und das Schaufenster der Region darin untergebracht.

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag 10-13 und 14-17 Uhr
Sonntag & Feiertag 10-13 und 14-16 Uhr

Adresse

Fränkisches Wallfahrtsmuseum
Luitpold-Baumann-Str. 1
97337 Dettelbach

Kontakt

Herr Bürgermeister Reinhold Kuhn
Tel. 0 93 24/ 30 40
Fax 0 93 24/ 30 41 17
www.dettelbach.de
E-Mail: info@dettelbach.de

KULTURHISTORISCHE SAMMLUNG

Gelebte Geschichte – die Kulturhistorische Sammlung in Iphofen

Im Obergeschoss des barocken Rathauses befindet sich eine umfangreiche Sammlung zur Iphöfer Stadtgeschichte. Zu sehen sind zahlreiche Kunstgegenstände aus privatem, sakralem und profanem Bereich – angefangen von prähistorischen Funden über mittelalterliche Sakralkunst bis hin zu Objekten aus dem Weinbau. Sie erhalten einen Einblick in die wechselvolle Geschichte des Ortes Iphofen, der laut Urkunde im Jahre 1293 zur Stadt erhoben wurde.

Öffnungszeiten

auf Anfrage geöffnet

Eintritt

frei

Kontakt

Rathaus, Marktplatz 1
97346 Iphofen
Tel. 09323/ 870 306
Fax 09323/ 870 308
www.iphofen.de
E-Mail: tourist@iphofen.de

KNAUF-MUSEUM

Das Kunstschaffen der alten Weltkulturen erleben – das Knauf-Museum in Iphofen

Das Knauf-Museum in Iphofen bietet eine einmalige Alternative zu großen Weltreisen:

Meisterwerke des alten Ägypten, Mesopotamiens, Persiens und des Hethiterreiches, weltberühmte Spitzenwerke griechischer und römischer Kunst, des alten Indiens und der dem Europäer wenig bekannten Kulturen Altamerikas und der Osterinsel sind in den weitläufigen Räumen und dem großen Innenhof des historischen ehemaligen Amtshauses in meisterlichen Abformungen ausgestellt.

Die 205 Repliken zeigen in optimaler Präsentation die Glanzlichter der großen Museen - wie zum Beispiel aus dem Ägyptischen Museum Berlin die Grenzstele des Sesostris III., aus dem Louvre in Paris die Gesetzesstele des Hammurabi oder aus London den Rosette-Stein, der zur Entzifferung der Hieroglyphen beitrug. Diese meisterlichen Abformungen stehen neben Tempelwänden und Stelen, deren Originale sich noch heute an Ort und Stelle befinden.

Im oberägyptischen Theben, in Griechenland und Persien, im mittelamerikanischen Urwald oder innerhalb der Klosteranlage von Clonmacnois in Irland haben die Mitarbeiter des Museums Abformungen erstellt um sie später als meisterlichen Abguss zu zeigen.

Wissenschaftliches Konzept und eindrucksvolle künstlerische Gestaltung der Ausstellungsräume schaffen eine Atmosphäre voll Überzeugungskraft, und der unmittelbare ästhetische Reiz lädt Sie zum Entdecken und Genießen ein.

Ein ausführlicher Katalog, Kurzführer und Kinderkataloge sowie eine akustische Führung erschließen die Fülle des Geschauten, stellen die Verbindung zu den Originalen her und liefern den kulturgeschichtlichen Hintergrund. Kunst aus vier Erdteilen und fünf Jahrtausenden ist in den Abformungen des Knauf-Museums in Iphofen versammelt. Ein imaginäres Museum ist somit Wirklichkeit geworden.

Öffnungszeiten

April bis Oktober

Dienstag bis Samstag 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

Einzelbesucher	2,00 €
Gruppe ab 20 Pers.	1,50 €
Kinder	1,00 €
Schulklassen	0,50 €

akustische Führung 1,00 €

persönliche Führungen auf Voranmeldung

Führung bis zu max. 30 Pers. 25,00 € pauschal zuzüglich Eintrittspreis 1,50 € pro Besucher

Kontakt

Am Marktplatz
97346 Iphofen
Tel. 0 93 23/ 31-528 oder 31-625
Fax 0 93 23/ 50 22
www.knauf-museum.de
E-Mail: knauf-museum@knauf.de

DEUTSCHES FASTNACHTMUSEUM

Die Welt der Narren - das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen

Das Deutsche Fastnachtmuseum in Kitzingen ist das offizielle Museum des Bundes Deutscher Karneval, der Dachorganisation von derzeit rund 4000 Fastnachtvereinen, Faschingsgilden, Karnevalsgesellschaften und Narrenzünften. Das Museum befindet sich in zwei Gebäuden, zum einen im Falterturm, dem Wahrzeichen der Stadt Kitzingen, und zum anderen in einem ehemaligen Bürgerhaus in der Rosenstraße. Die Schausammlung in den sieben Geschossen des Falterturms stellt anhand von zahlreichen originalen Exponaten, darunter eine Vielzahl an Bilddokumenten und Urkunden, Masken und Kostümen, fastnachtlichen Requisiten und Kultgegenständen, die Geschichte der Fastnacht dar. Im Museumsgebäude in der Rosenstraße erfahren Sie alles über die geschichtliche Entwicklung des Karnevals.



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 16.00 Uhr (Museum
Rosenstraße)
Samstag, Sonntag und an Feiertagen 14.00
bis 17.00 Uhr (Museum im Falterturm)
Führungen auf Anfrage, auch außerhalb der
Öffnungszeiten

Eintritt: Erwachsene 2,50 €
Schüler 1,00 €
Gesellschaften pro Pers. 2,00 €

Kontakt

Falterturm und Rosenstraße 10
97318 Kitzingen
Tel. 0 93 21/ 2 33 55
www.karnevaldeutschland.de
E-Mail: dfmkitzingen@aol.com

MUSEUM MALERWINKELHAUS

Lebensstationen in einer fränkischen Kleinstadt – das Museum
Malerwinkelhaus in Marktbreit

Das am Breitbach gelegene Malerwinkelhaus – das Wahrzeichen der Stadt Marktbreit – beherbergt seit 1992 ein Museum. In der Ausstellung werden die Hausgeschichte des Malerwinkelhauses und die Alltagsgeschichte von Frauen im ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert dargestellt. Zahlreiche Objekte, Fotografien und Inszenierungen zu den Themen Geburt, Kindererziehung, Heirat, Haushaltsführung, Beruf und Religion veranschaulichen das gesellschaftliche Leben von der Kindheit bis ins Alter. Im Herbst 2005 wurde das so genannte „Römerkabinett“ im Malerwinkelhaus eröffnet – eine Ausstellung zum ehemaligen Römerlager auf dem Kapellenberg in Marktbreit. Sie können sich dort – auch per Mausclick – über das Leben und Wirken der römischen Legionäre informieren. Neben den Dauerausstellungen werden regelmäßig Sonderausstellungen zu kulturhistorischen Themen angeboten.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag, Samstag, Sonntag und an
Feiertagen 14.00 bis 17.00 Uhr
sonst nach Vereinbarung
Mitte Juli bis Mitte September nur Samstag und Sonntag geöffnet
Mitte Januar bis Mitte März geschlossen

Eintritt

Erwachsene 2,00 €
ermäßigt 1,50 €
Schüler 1,00 €
Kinder unter 6 Jahren frei
Schulklassen pro Schüler 0,50 €
Führung 20,00 €

Kontakt

Bachgasse 2
97340 Marktbreit
Tel. 0 93 32/ 4 05 46
Fax 0 93 32/ 59 15 97
www.marktbreit.de
E-Mail: museum@marktbreit.de



MUSEUM FÜR STADT- UND FAMILIENGESCHICHTE

Ein Ort mit Geschichte – das Museum für Stadt- und Familiengeschichte in Marktstef

Das Museum für Stadt- und Familiengeschichte wurde 2004 in den Gebäuden der historischen Kirchenburg in Marktstef eröffnet. In den Ausstellungsräumen werden anhand von originalen Objekten und Schriftstücken verschiedene Aspekte zur Geschichte der einflussreichen Familie Keerl und zur Ortsgeschichte von Marktstef dargestellt. An einigen Stationen können Sie selbst aktiv werden und ausprobieren, wie z. B. das berühmte Riechfläschchen geduftet hat oder wie die Orgel in der Marktstefter Kirche klingt. Zum Museum gehört auch der Rathauturm, der früher als Gefängnis diente. Der Turm bietet nicht nur eine einmalige Aussicht über die Stadt, sondern einzigartig sind auch die bei der Sanierung wieder entdeckten Wandinschriften der ehemaligen Gefängnisinsassen.



Öffnungszeiten

Mai bis Oktober
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.00 Uhr
Sonntag 14.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

Erwachsene 1,00 €
Kinder bis 14 Jahre 0,50 €
Familien 2,00 €
Führungen von Gruppen bis 10 Personen 5,00 € + Eintritt
pädagogische Kinderführungen

Kontakt

Hauptstraße 27
97342 Marktstef
Tel. 0 93 32/ 40 50 oder 90 21
www.marktstef.de
E-Mail: museum@marktstef.de

KIRCHENBURGMUSEUM

Geschichte zum Anfassen – das Kirchenburgmuseum in Mönchsondheim

Das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim ist ein Freilandmuseum der besonderen Art: Alle Museumsgebäude befinden sich an ihrem ursprünglichen Standort inmitten eines lebendigen Dorfes. 1981 wurden in der historischen Kirchenburg die ersten Ausstellungsräume zum dörflichen Handwerk und zur Landwirtschaft einschließlich Weinbau eröffnet. Seit dieser Zeit ist das Museum um viele Gebäude angewachsen und hat sich zu einem Freilandmuseum entwickelt. Mit der Eingliederung des Rathauses, der ehemaligen Dorfschule, eines stattlichen Gasthofes, eines Krämerladens und zweier Kleinbauernhöfe entstand ein Dorfmuseum, das beispielhaft die mainfränkische Region repräsentiert. Beim Rundgang wird Ihnen das Alltagsleben in einem mainfränkischen Dorf veranschaulicht. Dazu trägt auch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Führungen, museumspädagogischen Aktionen, Dorffesten und Sonderausstellungen bei.

Eintritt

Erwachsene 3,00 €
Gruppen ab 10 Personen 2,50 €
Kinder 1,00 €
Familienkarte 7,00 €
Führungen 25,00 €

Öffnungszeiten

Mitte März bis 1. Advent, Dienstag bis Samstag 13.30 bis 18.00 Uhr
Juli bis Oktober 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag und an Feiertagen 11.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt

97346 Iphofen/Mönchsondheim
Tel. 0 93 26/ 1224
Fax 0 93 26/ 97 93 17
www.kirchenburgmuseum.de
E-Mail: kirchenburgmuseum@kitzingen.de



Wir möchten den Museumsbesuch zu einem spannenden Erlebnis werden lassen. Deshalb haben wir für Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen, Kindergärten und Erwachsenengruppen viele spannende Angebote und Aktivitäten entwickelt.

Aktionen für Kinder und Jugendliche:

Aus Dinkelschrot wird Fladenbrot – Brotbacken
Historischer Schulunterricht
Kein Blatt vor dem Mund – Papierschöpfen
Lecker und trotzdem gesund – Apfelsaftkeltern
Mit Kind und Kegel – die Museumshexe erzählt (für Kindergarten/1.Kl)
Nicht alle Kühe sind lila – Buttern in historischen Buttergläsern
Schatzsuche im Kirchenburgmuseum
Schatz oder Schrott – Archäologie in Mönchsondheim
Schusser, Kreisel & Plumpsack – alte Kinderspiele
Vom Schaf zum Spielzeug – Filzen
Wäsche – wir drehen sie durch die Mangel
Was macht der Löwe im Salat? – Kräuterwanderung
Wir ziehen alle an einem Strick – Seile

Aktionen für Erwachsene:

Auf's Butterbrot geschmiert – Buttern
Kräuter – Gewürz und Arznei
Silentium, Ruhe bitte! - Historischer Schulunterricht
Sundermer Wirtshausgeschichtli im historischen Gasthaus „Schwarzer Adler“
Vorsicht, heiß! – Fladenbrote aus dem Hausbackofen

Für weitere Informationen rufen Sie bitte an oder fordern Sie unser Falblatt „Museumspädagogik“ an.

Kosten für museumspädagogische Aktionen:

Nicht alle Kühe sind lila - Buttern - (incl. Material) **70,00 Euro**
Aus Dinkelschrot wird Fladenbrot **70,00 Euro**
Was macht der Löwe im Salat? - Kräuterwanderung mit Brotzeit i
(incl. Material) Dauer 2 Stunden **75,00 Euro**
Vom Apfel zum Saft (incl. Material) Dauer 2 Stunden
(nur vom 21.09.07 - 10.10.07 möglich) **75,00 Euro**

Handwerkliches:

Wäsche - wir drehen sie durch die Mangel **40,00 Euro**
Filzen - vom Schaf zum Spielzeug (zzgl. Materialkosten 1,00 Euro pro
Schüler) **40,00 Euro**
Wir ziehen alle an einem Strick - Seile drehen **40,00 Euro**
Kein Blatt vor dem Mund - Papier schöpfen - **70,00 Euro**
Flachsverarbeitung – eine vergessene Kunst **40,00 Euro**
“Wir bringen's gemeinsam unter Dach und Fach”- Schüler bauen ein
Fachwerkhaus, Dauer ca. 6 Stunden (nur April/Mai) **110,00 Euro**

Aus dem Alltagsleben:

Historischer Schulunterricht **40,00 Euro**
Schusser, Kreisel & Plumpsack - Alte Kinderspiele - **50,00 Euro**
Museumsführung “Kinder führen Kinder”, Dauer ca. 1 Stunde
(nur am Nachmittag, an den Wochenenden oder in den Ferien
möglich) **25,00 Euro**

Für die ganz Kleinen:

Mit Kind und Kegel - die Museumshexe erzählt **45,00 Euro**
Museumsführung “Unterwegs mit Bartholomäus” Dauer ca. 1 Stunde
25,00 Euro

Sofern nicht anders angegeben, dauern die Aktionen ca. 1,5 Stunde und können beliebig miteinander kombiniert werden.

Rufen Sie uns einfach an: Kirchenburg Mönchsondheim, Tel.:
093 26/ 12 24 (Evelyn Hatzung)

MUSEUM FÜR STADT- UND FAMILIENGESCHICHTE

Ein Ort mit Geschichte – das Museum für Stadt- und Familiengeschichte in Marktstef

Das Museum für Stadt- und Familiengeschichte wurde 2004 in den Gebäuden der historischen Kirchenburg in Marktstef eröffnet. In den Ausstellungsräumen werden anhand von originalen Objekten und Schriftstücken verschiedene Aspekte zur Geschichte der einflussreichen Familie Keerl und zur Ortsgeschichte von Marktstef dargestellt. An einigen Stationen können Sie selbst aktiv werden und ausprobieren, wie z. B. das berühmte Riechfläschchen geduftet hat oder wie die Orgel in der Marktstefter Kirche klingt. Zum Museum gehört auch der Rathausurm, der früher als Gefängnis diente. Der Turm bietet nicht nur eine einmalige Aussicht über die Stadt, sondern einzigartig sind auch die bei der Sanierung wieder entdeckten Wandinschriften der ehemaligen Gefängnisinsassen.

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.00 Uhr
Sonntag 14.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

Erwachsene 1,00 €
Kinder bis 14 Jahre 0,50 €
Familien 2,00 €
Führungen von Gruppen bis 10 Personen 5,00 € + Eintritt
pädagogische Kinderführungen

Kontakt

Hauptstraße 27
97342 Marktstef
Tel. 0 93 32/ 40 50 oder 90 21
www.marktstef.de
E-Mail: museum@marktstef.de



MISSIONSMUSEUM UND ABTEIMUSEUM

Einblicke in eine andere Welt – das Missionsmuseum in Münsterschwarzach

Die Abtei Münsterschwarzach gehört zur Kongregation der Missionsbenediktiner von St. Ottilien. Seit Beginn der Missionstätigkeit im Jahr 1888 schicken die entsandten Mönche Erinnerungsstücke aus den Missionsgebieten an die Heimatabtei. Die so entstandene Sammlung wird im 1925 gegründeten und 1982 neu aufgestellten Missionsmuseum gezeigt. Sie erhalten Einblicke in die Kunst und Kultur, in Bräuche und Riten und in die Tierwelt Afrikas und Asiens. Ausgestellt sind u. a. gebrauchts- und kunsthandwerkliche Gegenstände, Schnitzereien, Gewänder und präparierte Tiere. Ein räumlich abgetrennter Bereich mit eigenen Öffnungszeiten ist der Geschichte der Benediktinerabtei Münsterschwarzach gewidmet. Zu sehen sind Gegenstände aus dem 8./9. Jahrhundert, romanische Plastiken, sakrale Gegenstände und Modelle, Pläne, Fotos der vier Münsterschwarzacher Klosterkirchen (vom 8. bis 20. Jahrhundert).

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag 08.30 bis 12.00 u. 13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag 10.30 bis 12.00 u. 13.00 bis 17.00 Uhr
Abteimuseum: Sonntag 14.30 bis 15.30 Uhr

Eintritt

frei

Kontakt

Abtei Münsterschwarzach
Schweinfurter Straße 40
97359 Münsterschwarzach
Tel. 0 93 24/ 2 02 79 oder 2 02 75
Fax 0 93 24/ 2 02 70
www.abtei-muensterschwarzach.de
E-Mail: Abtei.Muensterschwarzach@t-online.de

DER JÜDISCHE FRIEDHOF RÖDELSEE

Der jüdische Friedhof Rödelsee liegt am Fuß des Schwanbergs zwischen Rödelsee und Iphofen. Er ist verschlossen; den Schlüssel erhalten Sie in Rödelsee.

Der Friedhof ist in Besitz der israelitischen Kultusgemeinde und wird von München aus verwaltet. Das Betreten des Friedhofs geschieht auf eigene Gefahr. Bitte bedenken Sie, dass sich Grabsteine durch Verwitterung und Stürme gefährlich lockern können.

Während des Sabbats ist jeder jüdische Friedhof geschlossen. Alle männlichen Besucher sollten eine Kopfbedeckung tragen, wie dies auch beim Betreten einer Synagoge üblich ist.

Mit dem Schlüssel erhalten Sie das Besucherbuch. Es enthält Hinweise zum Friedhof.

Der Förderverein ehemalige Synagoge Kitzingen e.V. führt jedes Jahr **am letzten Freitag im September von 9.00 - 17.00 Uhr** einen Friedhofspflege-Tag durch.

Wir freuen uns über jeden, der mithilft. In den vergangenen Jahren beteiligten sich auch Schüler aktiv und eifrig an der Grabpflege.

Friedhofsschlüssel bei: Rödelseer Markt,
Zehntgasse 1,
97348 Rödelsee,
Tel.: 0 93 23 / 30 94

Führungen nur nach Vereinbarung durch:

Michael Schneeberger,
Gustav-Adolf-Platz 1,
97318 Kitzingen,
Tel.: 0 93 21 / 40 40

Georg Endres,
Nelkenstraße 1,
97353 Wiesentheid,
Tel.: 0 93 83 / 12 24

Rosemarie Hofmann,
Kitzinger Weg 7,
97355 Wiesenbronn,
Tel.: 0 93 25 / 15 33

Dagmar Vosskühler,
Rich. Wagner Str. 44,
97318 Kitzingen,
Tel.: 0 93 21 / 54 22

Geschichtlicher Abriss

1432 und 1526	Erste Erwähnungen des Friedhofs
1563	Wilhelm Moritz von Heßberg bewilligt Friedhof „am Steig“. (Erste urkundliche Erwähnung)
1602	Friedrich Albert von Heßberg bewilligt den Bau einer Mauer und eines Leichenhauses für die rituelle Leichenwäsche.
1614	Erweiterung des Friedhofs
19. Jhd.	Erneute Erweiterung
um 1920	Anlage eines Ehrenmals für jüdische Gefallene des Friedhofsbezirks
1929/1932/1936	Friedhofsschändungen
10.11.1938	SS-Leute stecken die Leichenhalle in Brand
1939	Grabsteine werden umgestoßen und zerstört
1942	Schließung des Friedhofs
1945	Instandsetzungsarbeiten an Steinen und an der Mauer durch ehemals aktive Nationalsozialisten.
1950	Abriss der Ruine des Leichenhauses. Der Waschstein wird mit einer Inschrift versehen und als Gedenkstein aufgestellt.
1981	Unbekannte zerstörten den Gedenkstein.

Die Alte Kitzinger Synagoge

Die Synagoge wurde von der Israelitischen Kultusgemeinde in Kitzingen 1883 erbaut. In der "Reichskristallnacht" (in Kitzingen in den frühen Morgenstunden des 10. 11. 1938) verwüsteten die Nationalsozialisten das Innere des Gebäudes und steckten es anschließend in Brand. 1993 wurde die restaurierte Synagoge in einem feierlichen Akt - auch mit jüdischem Gottesdienst - wieder "eingeweiht". An diesem Fest nahmen auch jüdische ehemalige Bewohner Kitzingens (jetzt Israel und USA) mit ihren Familien teil.

Von außen sieht die Synagoge heute fast wieder aus wie im Original. Die beigegrauen, aus Kalkstein bestehenden Grundmauern, in die zur Verzierung Buntsandsteinquader eingelassen sind, widerstanden den Flammen.

Bau 1882/83, Einweihung 1883
Zerstörung in der sog. "Reichskristallnacht" am 10. 11. 1938
Restaurierung und Wiedereinweihung 1993

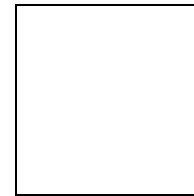
Führungen in der Alten Kitzinger Synagoge nur nach vorheriger Vereinbarung:

Kontakt:

Michael Schneeberger
Gustav-Adolf-Platz 1, 97318 Kitzingen
Tel.: 0 93 21 / 40 40

Dagmar Voßkühler
Richard Wagner Str. 44,

97318 Kitzingen
Tel.: 0 93 21 / 54 22



Die Synagoge von Obernbreit

Offensichtlich gab es vor der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts schon einmal eine jüdische Bevölkerungsgruppe in Obernbreit. Aus bisher unbekanntem Gründen scheinen dann eine Zeit lang keine Juden mehr in Obernbreit gewohnt zu haben. Wie sich der Bevölkerungsanteil der Juden seit 1668 im einzelnen entwickelt hat, wissen wir noch nicht. Sicher ist aber, dass 1748 eine Synagoge gebaut wurde, was darauf schließen lässt, dass die Juden bereits zu der Zeit eine zahlenmäßig und wohl auch wirtschaftlich bedeutende Minderheit in Obernbreit waren. Der Anteil der „Israeliten“ an der Gesamtbevölkerung scheint bis ins 19. Jahrhundert stetig angestiegen zu sein, denn nach Angaben der „Orts- und Kirchen Chronik von Obernbreit“ aus dem Jahr 1832 lebten in diesem Jahr 157 „Israeliten“ in Obernbreit bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 1279. 12,27% der Obernbreiter waren Juden

Nur einige wenige jüdische Bürger wohnten zu Beginn des Dritten Reiches noch in Obernbreit. Sie wurden 1942 deportiert. Niemand kam nach Obernbreit zurück.

So ist ein steinernes Zeugnis jüdischen Lebens in Obernbreit nicht nur erhalten geblieben, es wurde auch wieder so hergerichtet, dass es von den Passanten optisch als eine Besonderheit und Erinnerung an die Synagoge wahrgenommen wird. Im Rahmen einer Arbeit über Landsynagogen in Franken wurde das Gebäude aufgemessen und von einem Bauforscher mit erstaunlichem Resultat genauestens untersucht: Es konnte die ursprüngliche Raumaufteilung in Wohnung für den Lehrer oder Kantor, die eigentliche Synagoge und die Empore für die Frauen ebenso nachgewiesen werden wie die Gestalt des damaligen Dachstuhls und damit die Form der Decke über dem sakralen Raum. Die Sensation war aber die Entdeckung einer offenbar gut erhaltenen **Mikwe** (Ritualbad) in einer Tiefe von 10 m, von deren Existenz in der spärlichen Literatur über das Gebäude es bisher nur Vermutungen gab.

Kontakt:

Träger- und Fördervereine
ehemalige Synagoge Obernbreit e.V. Friedrich Heidecker

Gertholzweg 10
97342 Obernbreit

Fax 09332 / 592772 Heidecker998@aol.com

Tourist Information der Stadt Iphofen

In der Tourist Information der Stadt Iphofen unter der Leitung von Claudia Bellanti koordiniert und organisiert mehrere Führungen. Die Tourist Information Iphofen wurde vom [Tourismusverband Franken](#) zertifiziert.

Führungen für Kinder "Villa Iphahofe"

Für große und kleine Gäste

Begeben Sie sich auf eine Zeitreise in die Vergangenheit. Bringen Sie mit den Gästeführerinnen Licht in das "finstere" Mittelalter. Erleben Sie Geschichte und löschen Sie Feuer, sehen Sie wie ein Haus aus Lehm und Holz gebaut wurde und lassen Sie sich zum Ritter mit dem goldenen Finger" schlagen. Welche Strafen hatten Kriminelle zu erwarten? Welche hygienischen Zustände herrschten damals? Viele Fragen - viele Antworten.

Bei allen Führungen steht der erlebnispädagogische Aspekt im Vordergrund. Erfahrene Gästeführerinnen weinerlebnis Franken haben altersgerechte Konzepte entwickelt und didaktisch aufbereitet. Diese Konzepte sind so gestaltet, dass sie sich auch in die amtlichen Lehrpläne integrieren lassen. Die Führungen sprechen alle Sinne an mit Anschauungsmaterial zum Sehen, Fühlen und Riechen.

Dauer ca. 1,5 Stunden

Kosten: 35 Euro für die Gruppe

Gästeführerinnen: Ruth Holfelder, Tel. 09323-8759949 und Evelyn Hatzung, Tel. 09323-1221

Buchung: direkt bei den Gästeführerinnen

www.iphofen-erleben.de

Kontakt:

Tourist Information

Tel. (0)93 23 – 870306

Kirchplatz 7

Fax (0)93 23 – 870308

D - 97346 Iphofen

E-Mail: tourist@iphofen.de

Kulturlandschafts-Führung in Iphofen

Wein - Wiese - Wald - Eine Wanderung durch die Flur Iphofens

Termine für die Führung auf Anfrage (täglich außer Sonntag)

Sommerzeit: vorzugsweise ab 15.00 Uhr

Winterzeit: vorzugsweise ab 14.00 Uhr

Gruppengröße: max. 15 Personen

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 30,00 Euro pro Stunde

Hinweise zur Wanderung

Rundwanderweg: 1 Stunde (ca. 4 km) + Erläuterungen und Pause

(WC vorhanden) = Dauer ca. 2 Stunden

Auf Wunsch Erweiterung um die Weinbergsanlage Kirchberg und ein kurzes Stück Waldwanderweg (+ 1 Stunde)

Anmeldung und Informationen:

Gästeführerin Dorothee Kochskämper, Tel. 09323 - 5370, Email:

kontakt@fuehrung-iphofen.de, www.fuehrung-iphofen.de

Vermittlung einer Stadtführung

Die Iphöfer Gästeführer/innen zeigen Ihnen gerne die historischen „Schätze“ Iphofens (Dauer ca. 1,5 Stunden). Neben einem historischen Ortskern mit verwinkelten Gassen und stolzen Bürgerhäusern aus vergangenen Jahrhunderten warten prunkvolle Kirchen, wie beispielsweise die Stadtpfarrkirche St. Veit mit der Riemenschneider Figur Johannes der Evangelist, und eine komplett erhaltene Stadtmauer mit Toren (darunter das bekannte Rödelseer Tor) und Türmen darauf, entdeckt zu werden.

Regelmäßige Stadtführungen finden von Ostern bis Mitte November immer samstags statt, in den Monaten Juni, Juli bis zum Winzerfest am 2. Wochenende, September und Oktober zusätzlich auch sonntags. Treffpunkt ist jeweils um 10.30 Uhr im Innenhof der Vinothek. Dauer: ca. 1,5 Stunden, Kosten: 2,50 €/Person

Gerne vermitteln wir Ihnen **Stadtführungen zu Ihrem Wunschtermin**.

Preise für eine Stadtführung zum Wunschtermin:

bis 10 Personen: 25,00 Euro für die Gruppe

ab 10 Personen: 2,50 Euro pro Person

Regelmäßige Weinbergs- und Betriebsführung

Der Winzerhof Emmerich bietet in Zusammenarbeit mit Gästeführerinnen Weinerlebnis Franken samstags regelmäßige Weinbergs- und Betriebsführungen in den Monaten Juni/Juli und September/Oktober an.

Treffpunkt: samstags 14.30 Uhr im Innenhof der Vinothek Iphofen

Kosten: 4,50 Euro pro Person

Programm:

Teil 1 (beide teile auch einzeln buchbar)

14.30 Uhr: Bei einer Wanderung entlang der Stadtmauer von Iphofen Richtung Stadtsee, Kneippbecken zur Weinlage Iphöfer Kalb erfahren Sie Interessantes und Wissenswertes zum Thema Weinanbau und der Natur am Fuße des Schwanberges. Auf dem Weg zum Winzerhof Emmerich lernen Sie die bekannten Weinlagen von Iphofen kennen. Wanderstrecke ca. 4,5 km, Dauer ca. 1,5 Stunden

Teil 2

Gegen 16.00 Uhr Begrüßung im Winzerhof Emmerich mit einem Gläschen Wein und Wasser. Wir zeigen Ihnen bei einer kurzen Betriebsführungen den Werdegang des Weines von der Traube bis zur Flasche. Sie erhalten Einblicke in den Rot- und Weißweinkeller.

Ende ca. 16.30 Uhr

Weitere Informationen:

Winzerhof Emmerich, Einersheimer Str. 47, 97346 Iphofen,

Tel. 09323-875930, www.weingut-emmerich.de

Abtei Münsterschwarzach

Wir sind **Mönche**
die unter **Regel**
und **Abt**
in Gemeinschaft leben.
Wir leben
im Wechsel von Gebet und Arbeit
und geben so **Zeugnis**
vom **Reich Gottes**
mitten in dieser Welt.



Kloster und Mönche

Gott suchen - in Gebet - Arbeit - Alltag - Menschen
Gemeinschaft leben - Dienen - Reifen - Sinn erfahren
Missionsbenediktiner in weltweiter Verbundenheit

Besuch und Führungen in der Abtei

Viele Menschen kommen zur Abtei Münsterschwarzach als
Reisegruppe oder einzeln für einen Tagesbesuch. Neben dem Besuch
der Abteikirche informieren sie sich im Missionsmuseum über Wirken
und Leben der Mönche (Exponate im Museum und Klosterfilm).
Die Öffnungszeiten der Klosterläden finden Sie auf den jeweiligen
Zusätzlich sind auch Führungen von Gruppen in der Kirche gegen
eine Spende möglich.

Zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an das Gästebüro, Frau
Berthold unter 09324-20203 (Mo - Fr von 8.30 - 11.30)



Die Schwestern der Communität Casteller Ring garantieren die Kontinuität geistlichen Lebens auf dem Schwanberg. In evangelisch-lutherischer Tradition und im Geist der Regel St. Benedikts gestalten wir unser gemeinsames Leben:

Der Tag ordnet sich durch die vier Gebetszeiten. Die Schwestern singen Psalmen, hören biblische Lesungen, danken in Gebet und Fürbitte Gott für seine Gnade und sein Geleit. Der Sonntagsgottesdienst versammelt Schwestern, Tagungsgäste und viele Besucher in der St. Michaelskirche

Es besteht die Möglichkeit, sich bei der inhaltlichen und methodischen Gestaltung Ihres Aufenthaltes durch Schwestern der Communität Casteller Ring, und MitarbeiterInnen des Geistlichen Zentrums Schwanberg unterstützen zu lassen.

Eine Auswahl möglicher Themen für Erwachsene:

- Einführung in das komunitäre Leben
- Einführung in das Stundengebet / Psalmensingen
- Einführung in christliche Spiritualität
- Einführung in Meditation/Kontemplation
- Bibelarbeiten, Bibelgespräche
- Die Regel des Heiligen Benedikt
- Atemarbeit
- Meditatives Malen
- Seelsorge an der eigenen Seele
- Führungen über den jüdischen Friedhof Rödelsee

Mindestbeitrag: 30.-€

Informationen zu den Bausteinen:

Sr. Anke Schmidt CCR

Tel.: 09323-32-184, bildung-begleitung@schwanberg.de

Oder allg.: Tel.: 09323/32-0 Fax 09323/32-116

Schwanberg 97348 Rödelsee

E-Mail: info@schwanberg.de

Internet: www.schwanberg.de



Eine Auswahl möglicher Themen für Kinder und Jugendliche:

- Wo sind wir denn hier hingeraten?
 - Informationen zur CCR/Kirchenführung
- Überraschungen im Hier und Jetzt – die Bibel
- „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“
 - die Taufe
- Mehr als Brot und Wein – Ihr seid alle eingeladen!
 - das Abendmahl
- Einführung in die Meditation
- Phantasie zum Anfassen – Kreativangebote
- „Der Stärkere gewinnt“ – Umgang mit Konflikten
- Im Wald da sind die Räuber? Quatsch!
 - Nachtwanderung

Mindestbeitrag: 30.-€

Informationen und Absprachen:

Tel.: 09323-32-170,

bildung-begleitung@schwanberg.de

Oder allg.:

Tel.: 09323/32-0

Fax 09323/32-116

Schwanberg 97348 Rödelsee

E-Mail: info@schwanberg.de

Internet: www.schwanberg.de

Müllheizkraftwerk

Schadstoffsенke Müllheizkraftwerk

Moderne Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiges Ziel des Umweltschutzes.

Genau so, wie der menschliche Körper Leber und Niere benötigt, benötigt moderne Kreislaufwirtschaft einen Mechanismus zur Ausschleusung von Schwermetallen und von organischen persistenten Schadstoffen (insbesondere Dioxine / Furane).

Insbesondere beim toxischen Schwermetall Quecksilber gelingt es moderner Müllverbrennung über 98% des nicht vernichtbaren Schwermetalls über die Filter abzuscheiden. Nur noch etwa 1 - 1,5% verbleiben, ebenfalls weitgehend inertisiert, in Kesselaschen und Schlacke.

Der Abscheidungsgrad in der Rauchgasreinigung liegt bei über 99% im Vergleich zum Beispiel bei Kohle- und Zementwerken von nur 50%.

Führungen sind nach Absprache gerne möglich.

Themen: Feinstaub, Abgase, Filter, Rauchgasreinigung,

Kontakt

Müllheizkraftwerk Würzburg
Gattinger Str. 31 97076 Würzburg
Hans Dresch
T. 0931 – 362518
Mail: dresch@zvaws.de